

Dieses setzte zum letzten liebes Gedächtnis | seiner einzigen Tochter | Jgfr. Ursulae Mariae Brestovinin herzl. betrübter Vater | Caspar Brestovinus | d. Z. Pfarr allhier in Sohland. | Deine Geburt war mir schmerztl. | als deine neben dir ruhende Mutter den 31. Okt. Ao 1702 zwei Stun | den nach derselbigen unter einem | ängstl. Jesusgeschrey | verschieden und noch schmerztl. dein Todt, mit welchen | du mich im 15ten Jahre deines Alters, den | 8. Februar Ao 1717 betrübet. Leichentext . . . er 31. V. 3. Ich habe Dich je und je geliebet. Symb. Wie Gott will . . .

Auf der Rückseite bez.:

Vater: Hier liegt mein halbes Herz, mein liebstes Kind | begraben, | so ruhe liebstes Kind, Gott will dich bey sich haben. | Tochter: Mein Vater hatt mich lieb, Gott liebte | mich noch mehr, | mein Jesus nahm mich bald zur ewig Angehör.

Auf dem alten Kirchhofe.

Denkmal des Renatus Friedrich Longolius (?), † 1698.

Sandstein, 90 : 182 cm messend.

Platte mit nischenartiger Vertiefung, ein Geistlicher von lebhaftem Ausdruck, im Ornat, mit Kelch und Bibel. Auf dem Rande die Inschriften:

S(irach) Cap. 7. V. 40. Was du thust o Mensch, So bedenke dafs Ende so wirst du nimmermehr übel tun | Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels | Glantz und die so viele Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich. Danielis Capit. 12. Vers 3.

Longolius kam 1693 nach Sohland und starb dort als Pfarrer nach 5 Jahren. In der nördlichen Turmhalle.

Denkmal des Kaspar Brestovin, † 1728.

Sandstein, 99 : 182 cm messend.

Ueber der breiten Inschrifttafel die Halbfigur des Geistlichen, der die Linke auf die Bibel, die Rechte auf einen Tisch stützt; in den oberen Ecken Kreuz und Kelch. Dazwischen ein Spruchband, bez.:

Multa tuli, pueros, juvenesque senesque videbam | Mortuus in Christo nunc requiesco meo.

Brestovin „weidete fast 3 Jahrzehnte seine Heerde“, kam 1699 nach Sohland, wo er bis zu seinem Tode das Pfarramt führte.

In der nördlichen Turmhalle.

Denkmal des Martin Isaak Petzold, † 1741.

Sandstein, 80 : 179 cm messend.

Rechteckige Platte, über einer einfach gebildeten Schriftplatte ein Kreuz, zur Seite Bibel und Kelch. Dazu die bei der Erneuerung von 1898 teilweise falsch wiedergegebene Inschrift:

Hier ruhet | Titl: He. Martin Isaac Petzold | weyl. treu verdienter Pastor allhier, | geb. zu Gryphswalde in Pomern 1689 | stud. in Görlitz, Torgau u. Leipzig | voc. als Pastor nach Diehse 1716 | hieher nach Sohland 1728 | verehlt. mit Jgfr. Johannem Christianen (Bulitius) | von Kittlitz 1716 | gezeugt mit derselben 10 Kinder | gestorben 1741 d. 1. Septbr. | alt 52 Jahr | Sein Gedächtnis bleibe in S(e)gen | u. Sein Segen | reiche auf die Nachkommen. | Leichentext (Weish. Salom.) cap. III, v 1—7. | Aber der Gerechten Seelen | sind in Gottes Hand | u. Keine Qual — | wie Flamen über die Stoppeln.

In der südlichen Turmhalle.

Denksteine.

Zwei Kreuze, Granit, das eine 73 cm breit und 120 cm hoch, das andere 55 cm breit und ebenso hoch. Die Kreuze wurden zweimal versetzt und erhielten wohl bei der Erneuerung von 1817 ihre jetzige korrekte Gestalt.

Am Aufgange vom Dorfplatze zur Kirche.